

# Inhaltsübersicht

Abkürzungsverzeichnis.....	XXV
Literaturverzeichnis .....	XXVII
Verzeichnis der Richtlinien und Materialien .....	LIII
Einleitung.....	1
Teil 1 Grundlagen .....	7
1. Kapitel: Das Phänomen Finanzkonglomerate.....	9
2. Kapitel: Überblick und Vergleich der aufsichtsrechtlichen Ausgangssituation im Kredit- und Versicherungswesen .....	21
Teil 2 Gefahrenlagen, Transparenz und Beaufsichtigung.....	57
1. Unterabschnitt: Ansteckungsgefahren .....	59
3. Kapitel: Ansteckungsgefahren aufgrund Leitungsmacht.....	59
4. Kapitel: Ansteckungsgefahren aufgrund gruppeninterner Kapitalverflechtungen.....	97
5. Kapitel: Ansteckungsgefahren aufgrund sonstiger gruppen- interner Transaktionen .....	145
2. Unterabschnitt: Transparenz und aufsichtsbehördliche Informationsverarbeitung.....	181
6. Kapitel: Transparenz und Risikoverschleierung.....	181
7. Kapitel: Aufsichtszuständigkeiten und aufsichtsbehördliche Zusammenarbeit .....	199
3. Unterabschnitt: Resümee und Folgerungen .....	219
8. Kapitel: Systematisierung des aufsichtsrechtlichen Instrumentariums.....	219
Teil 3 Konzeption einer Finanzaufsicht über Finanzkonglomerate .....	233
9. Kapitel: Konstruktionsmerkmale eines gruppenweiten Aufsichtsverfahrens.....	235
10. Kapitel: Aufsichtsrechtliche Definition des Finanz- konglomerats .....	275
11. Kapitel: Aufsichtssubjekte .....	291
Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse .....	305
Sachregister .....	309

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	XXV
Literaturverzeichnis .....	XXVII
Verzeichnis der Richtlinien und Materialien .....	LIII
A. Richtlinien .....	LIII
B. Materialien .....	LV
I. BCCI.....	LV
II. Versicherungsgruppen .....	LV
III. Eigenkapitalausstattung .....	LVI
IV. Finanzkonglomerate .....	LVI
Einleitung.....	1
A. Das Problem .....	1
B. Gang der Untersuchung .....	4
Teil 1: Grundlagen .....	7
1. Kapitel: Das Phänomen Finanzkonglomerate .....	9
A. Zusammenarbeit von Versicherungsunternehmen und Kreditinstituten.....	9
I. Ausgangssituation .....	9
1. Deutschland .....	9
2. Europäische Union.....	10
II. Veränderungen.....	11
1. Ursachen .....	11
2. Aspekte der Allfinanz .....	12
B. Erscheinungsformen der Zusammenarbeit .....	14
I. Kooperationen .....	14
II. Strategische Beteiligungen .....	16
III. Konzernbildung.....	17
IV. Folgerungen .....	18
C. Erste Annäherung an einen aufsichtsrechtlichen Begriff des Finanzkonglomerats.....	18
I. Begriffsbestimmungen .....	18
II. Arbeitsbegriff.....	20
2. Kapitel: Überblick und Vergleich der aufsichtsrechtlichen Ausgangssituation im Kredit- und Versicherungswesen.....	21

A. Entwicklungslinien .....	21
I. Institutioneller Ansatz der Wirtschaftsaufsichten .....	21
II. Europarechtliche Mindestharmonisierung .....	21
1. Versicherungsaufsicht .....	21
2. Bankenaufsicht .....	23
3. Ansätze einer institutionenübergreifenden Regelung .....	26
4. Selbstschutzeinrichtungen .....	26
B. Aufsichtsziele .....	27
C. Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit .....	30
I. Wesentliche Instrumente zur Beaufsichtigung von Kreditinstituten .....	30
II. Wesentliche Instrumente zur Beaufsichtigung von Versicherungsunternehmen .....	31
1. Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb und laufende Auf- sicht .....	31
2. Spartenrennung .....	32
3. Verbot versicherungsfremder Geschäfte, § 7 Abs. 2 S. 1 VAG .....	33
D. Finanzaufsicht .....	33
I. Bestandteile der Finanzaufsicht .....	33
II. Eigenkapitalausstattung .....	34
1. Zweck und Merkmale des Eigenkapitals .....	34
a) Zweck der Eigenkapitalausstattung .....	34
b) Merkmale des Eigenkapitals .....	35
c) Begrifflichkeiten .....	35
2. Angemessene Eigenkapitalausstattung und Liquidität von Kreditinstituten .....	36
a) Angemessene Höhe der Eigenmittel .....	36
b) Kreditinstituts- und Finanzinstitutsgruppen .....	39
c) Zulässige Eigenmittel .....	39
d) Maßgebliches Kapital .....	40
e) Liquidität .....	40
3. Angemessene Eigenkapitalausstattung von Versicherungsunternehmen .....	41
a) Angemessene Höhe der Eigenmittel: Solvabilitäts- spanne .....	41
aa) Nichtlebensversicherung .....	42
bb) Lebensversicherung .....	43
cc) Berechnung der Solvabilitätsspanne für Mehr- branchenversicherer .....	44

b) Konsolidierung?	44
c) Zulässige Eigenmittel	45
d) Maßgebliches Kapital	45
III. Kapitalanlagetätigkeit	45
1. Bankaufsichtsrechtliche Vorschriften über Großkredite und Anlagen	45
2. Anlagevorschriften für Versicherungsunternehmen	46
a) Versicherungstechnische Rückstellungen	46
b) Kapitalanlagevorschriften	46
IV. Einsatz derivativer Finanzinstrumente	48
1. Aufkommen, Bedeutung, Risiken	48
2. Aufsichtsrechtliche Risikoerfassung	49
a) Bankenaufsichtsrecht	49
b) Versicherungsaufsichtsrecht	50
aa) § 7 Abs. 2 S. 2 VAG	50
bb) Derivative Finanzinstrumente als Gegenstand der Kapitalanlage?	52
cc) Kritik	52
V. Vergleich der Finanzaufsichten	53
E. Folgerungen	55
I. Grundlegende Unterschiede	55
II. Angleichung oder Vereinheitlichung von Versicherungs- und Bankenaufsicht?	56
Teil 2: Gefahrenlagen, Transparenz und Beaufsichtigung	57
1. Unterabschnitt: Ansteckungsgefahren	59
3. Kapitel: Ansteckungsgefahren aufgrund Leitungsmacht	59
A. Unternehmensverbindungen	59
B. Beteiligungen	60
I. Beteiligungsbegriff	60
II. Rechtsformbedingte Grenzen von Beteiligungen	61
1. Genossenschaftsbanken	61
2. Öffentlich-rechtliche Unternehmen	61
3. VVaG	63
4. Sonstige	64
III. Aufsichtsrechtliche Grenzen von Beteiligungen	64
1. Bankenaufsicht	64
2. Versicherungsaufsicht	65
IV. Haftungsrechtliche Folge	66

V. Wechselseitige Beteiligung .....	66
C. Abhängigkeit .....	67
I. Abhängigkeitstatbestand und Rechtsfolgen .....	67
II. Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen als herrschende Unternehmen i.S.d. § 17 AktG .....	68
III. Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen als abhängige Unternehmen .....	71
1. Genossenschaftsbanken .....	71
2. VVaG .....	71
3. Öffentlich-rechtliche Unternehmen .....	71
D. Konzern .....	72
I. Eingliederungskonzern .....	72
1. Gesellschaftsrechtliche Voraussetzungen .....	72
2. Aufsichtsrechtliche Grenzen .....	73
II. Vertragskonzern .....	73
1. Haftungstatbestände .....	73
2. Rechtsformbedingte Besonderheiten hinsichtlich der vertraglichen Konzernierung .....	74
a) Genossenschaftsbanken .....	74
b) VVaG .....	74
c) Öffentlich-rechtliche Unternehmen .....	75
3. Aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen für Vertragskonzerne .....	75
a) Bankenaufsichtsrecht .....	75
b) Versicherungsaufsichtsrecht .....	75
aa) Versicherungsunternehmen ist herrschendes Unternehmen .....	77
aaa) Unproblematische Fälle .....	77
bbb) Gesichtspunkt des § 7 Abs. 2 S. 1 VAG .....	78
bb) Nichtversicherungsunternehmen als herrschendes Unternehmen .....	79
c) Ergebnis .....	80
III. Faktischer Konzern .....	81
1. Aktienrechtliche Regelung .....	81
2. Aufsichtsrechtliche Regelungen .....	81
3. Ergebnis .....	83
IV. Qualifiziert faktischer Konzern .....	84
1. Haftungsrechtliche Folgen .....	84
2. Aufsichtsrechtliche Kontrolle qualifiziert faktischer Konzernierung .....	85

V. Gleichordnungskonzern.....	85
E. Besonderheiten bei verbundenen öffentlich-rechtlichen Unternehmen.....	86
I. Gründung oder Beteiligung an einem öffentlichen Unternehmen in Privatrechtsform.....	87
1. Grundlagen.....	87
2. Veräußerung öffentlich-rechtlicher Versicherungsunternehmen.....	87
II. Anstalt des öffentlichen Rechts als abhängiges Unternehmen.....	88
III. Der öffentlich-rechtliche Sparkassen-Versicherungs- Verbund.....	90
F. Besonderheiten bei Genossenschaftsverbänden.....	94
G. Ergebnisse und Folgerungen.....	95
4. Kapitel: Ansteckungsgefahren aufgrund gruppeninterner Kapitalverflechtungen.....	97
A. Gruppeninterne Eigenkapitalschöpfungsmöglichkeiten.....	97
I. Beteiligungsspezifische Risiken und Haftungstatbestände.....	97
II. Sicherheitsrisiko.....	97
III. Liquiditätsrisiko.....	98
IV. Risikokumul.....	99
1. Metamorphoseneffekt: Eigenkapitalschöpfung auf Kredit.....	99
a) Versicherungsaufsicht.....	99
b) Bankenaufsicht.....	100
c) Folgerung: Aufsichtsrechtliche Lücke.....	101
2. Mehrfachbelegung der Eigenmittel.....	101
a) Einführung.....	101
aa) Begriff und Phänomen.....	101
bb) Gruppeninterne Beteiligungen in Form von Eigenkapitalbestandteilen.....	103
b) Risikosituation.....	105
aa) Übertragbarkeit der kreditwirtschaftlichen Erkenntnisse auf die Versicherungswirtschaft?....	105
bb) Beteiligungen von Versicherungsunternehmen an anderen Versicherungsunternehmen.....	105
cc) Beteiligungen von Versicherungsunternehmen an Kreditinstituten und vice versa.....	108
aaa) Versicherungstechnisches Risiko und Kreditausfallrisiko.....	108

bbb) Kapitalanlagerisiken von Versicherungsunternehmen und Kreditausfallrisiken von Kreditinstituten .....	109
dd) Besondere Formen der Risikovorsorge im Versicherungsunternehmen .....	112
c) Folgerungen .....	112
V. Moralische Einstandspflicht .....	114
1. Voraussetzungen .....	114
2. Aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen .....	115
3. Ergebnis .....	116
VI. Kapitalaufbringungshaftung .....	117
1. Grundlagen .....	117
2. Besonderheiten für Versicherungsunternehmen und Kreditinstitute .....	117
3. Ergebnis .....	118
B. Finanzierungsbeziehungen im Finanzkonglomerat .....	119
I. Finanzierung im Finanzkonglomerat .....	119
1. Risikopotential im Finanzkonglomerat .....	119
2. Allgemeine gesellschaftsrechtliche Vorkehrungen zur Risikobegrenzung, insbesondere für das abhängige Unternehmen .....	121
a) Verringerung des Kapitalstrukturrisikos .....	121
b) Unzulässige Belastungen des Haftungspotentials .....	121
c) Liquiditätsverantwortung .....	122
aa) Vertragskonzern .....	122
aaa) Wirtschaftliche Bestandserhaltung .....	123
bbb) Grundsätze ordnungsmäßiger Konzernfinanzierung .....	123
ccc) Konzernübergreifendes Cash-Management .....	124
bb) Faktischer Konzern .....	124
aaa) Normzweck .....	124
bbb) Cash-Management .....	125
cc) Ergebnis .....	127
3. Liquiditätssicherung durch Aufsichtsrecht .....	127
a) Versicherungsaufsichtsrecht .....	127
b) Bankenaufsichtsrecht .....	128
c) Folgerungen .....	129
4. Kapitalerhaltung beim aufsteigenden Darlehen .....	130
a) Kapitalerhaltungsgrundsatz und Durchbrechung .....	130
b) Organkompetenzen .....	131

c)	Aufsteigende konzerninterne Darlehen und Aufsichtsrecht .....	132
aa)	Vorfragen.....	132
bb)	Risikobegrenzung durch Aufsichtsrecht .....	133
aaa)	Höhenbegrenzung .....	133
bbb)	Entgeltkontrolle.....	134
ccc)	Abzugsregelung.....	136
ddd)	Organkompetenzen und Interessen- konflikte .....	136
d)	Folgerung .....	137
5.	Das absteigende Darlehen als eigenkapitalersetzende Leistung .....	137
a)	Eigenkapitalersetzende Darlehen .....	137
b)	Anwendbarkeit der Regeln über eigenkapitalerset- zende Aktionärsdarlehen im Finanzkonglomerat.....	138
aa)	Verhältnis: Kreditinstitut und Versicherungsunternehmen und vice versa .....	138
bb)	Öffentlich-rechtliche Unternehmen .....	139
cc)	Verhältnis: Versicherungsunternehmen bzw. Kreditinstitut und Beteiligungsunternehmen.....	139
c)	Ergebnis.....	141
6.	Gewinnverschiebung durch gegenseitige Genußscheinausgabe .....	141
7.	Gewinnverwendung .....	141
a)	§ 58 AktG.....	141
b)	Aufsichtsrechtliche Grenzen.....	142
C.	Ergebnis.....	143
5.	Kapitel: Ansteckungsgefahren aufgrund sonstiger gruppeninterner Transaktionen .....	145
A.	Dienstleistungsbeziehungen.....	145
I.	Entgeltkontrolle .....	145
1.	Verdeckte Gewinnausschüttung .....	145
2.	Entgeltkontrolle im Sparkassen-Versicherungs- sowie Genossenschaftsverbund .....	145
II.	Aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen für Dienstleistungsentgelte .....	146
1.	Aufsichtsrechtliche Regelungen .....	146
2.	Problembereiche der versicherungsaufsichtsrechtlichen Entgeltkontrolle .....	146
a)	Entgelthöhe .....	146



b) Versicherungsunternehmen als Dienstleister.....	147
c) Konzernumlagen.....	147
III. Ergebnis.....	149
B. Funktionsausgliederungen.....	149
I. Aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen .....	149
1. Versicherungsaufsicht.....	149
a) Ausgangslage.....	149
b) Weisungsrecht.....	150
c) Haftungsrisiken.....	152
2. Bankenaufsicht .....	153
II. Beispiele .....	153
1. Vermögensverwaltung/-anlage.....	153
a) Aufsichtsrechtliche Einordnung.....	153
b) Haftungsrisiken.....	155
c) Derivative Finanzinstrumente.....	155
2. Vermittlungs- und Vertriebstätigkeiten .....	156
a) Versicherungsfremdheit .....	156
b) Vertriebsmodalitäten.....	156
III. Ergebnis.....	157
C. Handelsbeziehungen .....	157
D. Rückversicherungsunternehmen.....	158
I. Rückversicherungsverträge .....	158
II. Kapitalverflechtungen.....	158
III. Dienstleistungen eines Rückversicherungsunternehmens.....	159
IV. Folgerungen.....	160
E. Haftung aufgrund schuldrechtlicher Verpflichtung: Bürgschaft, Garantie, Patronatserklärung.....	160
I. Ausgangslage .....	160
II. Versicherungsaufsichtsrechtliche Rechtsgrundlage für ein Verbot .....	161
1. Auslegung des § 7 Abs. 2 S. 1 VAG.....	161
2. § 81 Abs. 2 S. 1 i.V.m. § 7 Abs. 2 S. 1 VAG (Rechts- aufsicht) als Ermächtigungsgrundlage .....	164
3. § 81 Abs. 2 S. 1 VAG (Finanzaufsicht) als Rechts- grundlage .....	168
4. § 81 Abs. 2 S. 1 i.V.m. Abs. 1 S. 2 (1. Satzhälfte) VAG (Generalklausel) .....	168
5. § 82 VAG.....	169
a) Ausgangslage.....	169
b) Verhältnis des § 82 VAG zu § 81 Abs. 2 S. 1 VAG ....	169

c) Anwendungsbereich des § 82 VAG .....	170
III. Folgerungen .....	171
F. Sonstige Haftungstatbestände.....	172
I. Gesamtschuldnerische Haftung.....	172
II. Vertrauenshaftung/c.i.c.....	172
III. Durchgriffshaftung .....	173
G. Großkredite.....	173
I. Großrisiken und Risikokumulierung.....	173
II. Allgemeinaufsichtsrechtliche Risikosteuerung.....	175
1. Geschäftsleiter- und Anteilseignerkontrolle .....	175
2. Kreditkonsolidierung .....	177
a) Bankenaufsicht .....	177
b) Versicherungsaufsicht .....	177
III. Folgerungen .....	178
2. Unterabschnitt: Transparenz und aufsichtsbehördliche Informationsverarbeitung.....	181
6. Kapitel: Transparenz und Risikoverschleierung.....	181
A. Einführung .....	181
B. Transparenz durch Rechnungslegung.....	182
I. Rechnungslegung des Einzelunternehmens .....	182
1. Grundzüge .....	182
2. Abschreibungsrisiko .....	183
3. Offenlegung von Gewinnverlagerungen?.....	183
II. Konzernabschluß.....	185
1. Ausgangslage.....	185
2. Einbeziehungsverbot .....	185
3. Einzelne Konzernrechnungslegungsregelungen.....	187
a) Konzerneinheitliche Ansatz- und Bewertungs- vorschriften .....	187
b) Einzelne Konsolidierungsvorschriften .....	189
4. Ergebnis.....	189
C. Transparenz durch den Abschlußprüfer .....	189
I. Aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen.....	189
II. BCCI-Richtlinie.....	191
III. Ergebnis und Folgerungen .....	192
D. Gruppenbezogene Meldepflichten .....	193
I. Anzeigepflichten für beaufsichtigte Unternehmen.....	193
1. nach dem Versicherungsaufsichtsgesetz .....	193
2. nach dem Kreditwesengesetz.....	195

II. Anteilseignerkontrolle.....	195
1. Mittel der Konzernaufsicht.....	195
2. Grenzen der Zuverlässigkeitskontrolle.....	197
III. Folgerung.....	198
7. Kapitel: Aufsichtszuständigkeiten und aufsichtsbehördliche Zusammenarbeit.....	199
A. Zusammenarbeit und Zuständigkeiten der Aufsichtsbehörden aus denselben Branchen .....	199
I. Bedeutung der Zusammenarbeit .....	199
II. Koordinierung der Aufsichtszuständigkeiten durch Richt- linien .....	200
1. Herkunftslandprinzip .....	200
a) Versicherungsaufsicht.....	200
b) Bankenaufsichtsrecht.....	201
c) Exkurs: Internationale Geschäftstätigkeit von Kreditinstituten.....	202
2. Auslegungsfragen.....	203
a) Abgrenzung der Finanz- von der übrigen recht- lichen Aufsicht im Versicherungsaufsichtsrecht .....	203
b) Informationen über Vorschriften des Allgemein- interesses in den anderen EG- und EWR-Staaten.....	203
III. Folgerungen.....	205
B. Gruppenbezogene Aufsichtszuständigkeiten .....	206
I. Konzernaufsicht? .....	206
1. Erstreckung des Herkunftslandprinzips .....	206
2. Ausgangslage nach den Richtlinien .....	207
II. Die Beaufsichtigung von Finanzkonglomeraten im einzelnen .....	207
1. Zusammenarbeit und Informationsaustausch innerhalb der Gemeinschaft .....	207
a) Allgemeines.....	207
b) Bank-Versicherungs-Konglomerate .....	208
aa) Regelungsinhalt des Art. 7 Abs. 4 Konsolidierungsrichtlinie und Umsetzung.....	208
bb) Auslegungsprobleme.....	209
cc) Zwischenergebnis.....	210
c) Versicherungs-Bank-Konglomerat .....	210
d) Wechselseitige Beteiligungen.....	211
2. Informationsaustausch bei international tätigen Finanzkonglomeraten.....	212

3. Folgerungen.....	212
4. Eingriffskompetenzen.....	213
a) Im Rahmen der Finanzaufsicht hinsichtlich beaufsichtigter Unternehmen.....	213
b) Eingriffsrechte gegenüber nicht beaufsichtigten Unternehmen.....	214
aa) Geltendes Recht.....	214
bb) Vorschlag einer Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates über die zusätzliche Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen einer Versicherungsgruppe.....	215
III. Ergebnis und Folgerungen.....	216
3. Unterabschnitt: Resümee und Folgerungen.....	219
8. Kapitel: Systematisierung des aufsichtsrechtlichen Instrumen- tariums.....	219
A. Befund.....	219
I. Ansteckungsursachen.....	219
1. Rechtlicher Haftungsverbund aufgrund Leitungs- möglichkeit.....	219
2. Gewinnverlagerungen.....	220
3. Eigenkapitalschöpfung durch Kapitalverflechtungen.....	220
II. Betroffene Unternehmensrechtsformen und Versicherungszweige.....	221
1. Kapitalgesellschaften und Genossenschaften.....	221
2. VVaG.....	221
3. Öffentlich-rechtliche Unternehmen.....	222
III. Relevante Unternehmensverbindungen.....	222
B. Aufsichtsrechtliches Instrumentarium.....	222
I. Aufsichtsmaßnahmen.....	223
II. Materielle Aufsichtsmaßnahmen.....	223
1. Transparenzvorschriften.....	223
2. Beteiligungshöchstgrenzen.....	224
3. Aufsichtsrechtliche Konzernbildungskontrolle.....	224
a) Erfordernis einer aufsichtsrechtlichen Konzernbildungskontrolle.....	224
b) Grenzen einer aufsichtsrechtlichen Konzernbildungskontrolle.....	225
4. Das Verbot versicherungsfremder Geschäfte, § 7 Abs. 2 S. 1 VAG.....	226

a)	Anwendungsbereiche des Spezialitätsgrundsatzes .....	226
b)	Kritik .....	226
aa)	§ 7 Abs. 2 S. 1 VAG im Rahmen der Gruppenbildung .....	226
bb)	§ 7 Abs. 2 S. 1 VAG im Rahmen gruppen- interner Leistungsverflechtungen .....	227
cc)	§ 7 Abs. 2 S. 1 VAG im Rahmen der Beurtei- lung von Allfinanzprodukten .....	227
c)	Notwendigkeit des Spezialitätsgrundsatzes? .....	227
d)	Folgerungen .....	228
5.	Fire Walls bzw. getrennte Verwaltung .....	228
6.	Transaktionskontrolle .....	229
7.	Eigenkapitalanforderungen .....	230
a)	Grundproblematik .....	230
b)	Anknüpfungspunkte der Finanzaufsicht .....	230
C.	Erste Folgerungen .....	231
Teil 3: Konzeption einer Finanzaufsicht über Finanzkonglomerate .....		233
9.	Kapitel: Konstruktionsmerkmale eines gruppenweiten Aufsichtsverfahrens .....	235
A.	Methoden zur Verhinderung der Mehrfachbelegung der Eigenmittel .....	235
I.	Grundsätze .....	235
II.	Solo-Plus-Aufsicht oder konsolidierte Aufsichtsmethode .....	237
B.	Konsolidierte vereinheitlichte Aufsicht bzw. integrative Konsolidierung .....	238
I.	Modell .....	238
II.	Funktionaler oder institutioneller Ansatz .....	239
1.	Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Geschäftstätigkeit .....	240
2.	Erörterung .....	241
a)	Bedarf an einer institutionenbezogenen Aufsicht für Versicherungsunternehmen .....	241
b)	Gleiche Aufsichtsstandards für einzelne Produkte? ....	242
c)	Anpassungsbedarf der Solvabilitätsanforderungen für Versicherungsunternehmen? .....	244
d)	Zwischenergebnis .....	246
3.	Technische Anknüpfungspunkte für die Ermittlung einer Gesamtrisikonorm .....	246
a)	Hauptgeschäftstätigkeit .....	246

b) Anlagetätigkeit.....	247
c) Derivative Finanzinstrumente .....	249
4. Folgerungen und Ergebnis.....	249
C. Weitere Solo-Plus-Aufsichtsmethoden.....	251
I. Verfahrensarten.....	252
1. Verfahren auf der Grundlage der konsolidierten Rechnungslegung .....	252
2. Anforderungsabzugsverfahren .....	252
3. Abzugs- und Aggregationsverfahren .....	252
II. Erörterung und Folgerungen .....	253
1. Vergleich.....	253
2. Behandlung konzerninterner Transaktionen.....	255
a) Gruppeninterne Geschäfte .....	255
b) Gruppeninterne Beteiligungen in Form von Eigenkapitalbestandteilen .....	256
3. Übertragbarkeit von Eigenkapitalelementen .....	256
a) Angleichung der Eigenmittelbegriffe .....	257
aa) Der nicht eingezahlte Grundkapitalanteil .....	257
bb) Gewinnvorträge/künftige Überschüsse/Rück- stellung für Beitragsrückerstattung .....	258
cc) Abzugsposten .....	259
dd) Zwischenergebnis.....	259
b) Anerkennungsfähigkeit branchenspezifischer Eigenmittelbestandteile .....	260
c) Transferierbarkeit der Solvabilitätsüberschüsse und -defizite .....	261
4. Voll- oder Quotenkonsolidierung.....	262
5. Folgerungen .....	263
III. Qualitative Aufsichtsmethode für Finanzkonglomerate .....	264
1. Vor- und Nachteile qualitativer Aufsichtsmethoden allgemein .....	264
2. Vor- und Nachteile qualitativer Aufsichtsmethoden für Finanzkonglomerate.....	265
a) Vorteile .....	265
b) Nachteile .....	266
c) Erörterung.....	267
3. Entwicklung einer qualitativen Aufsichtsmethode für Finanzkonglomerate.....	268
a) Ausgangspunkt: Früherkennungs- und Kapital- warntest.....	268

b) Vorschlag für die Durchführung eines Früh- erkennung- und Kapitalwarntests.....	269
D. Ergebnis.....	274
10. Kapitel: Aufsichtsrechtliche Definition des Finanzkonglomerats ....	275
A. Kriterien einer Gruppe.....	275
I. Einführung.....	275
II. Mutter-Tochter-Unternehmensbeziehung.....	276
III. Beteiligungskriterium.....	278
1. Mehrheitsbeteiligung.....	278
2. Minderheitsbeteiligungen.....	278
a) Einfache Minderheitsbeteiligungen.....	278
b) Qualifizierte Minderheitsbeteiligungen.....	280
IV. Problem: Sparkassen-Finanzverbund.....	281
V. Ergebnis.....	282
B. Aufsichtsobjekte.....	282
I. Beaufsichtigte Unternehmen.....	282
II. Holdingunternehmen.....	283
1. Risiken bei einer Dachholding.....	283
2. Risiken bei einer Zwischenholding.....	285
III. Rückversicherungsunternehmen.....	285
IV. Finanznahe Unternehmen.....	286
V. Handelsunternehmen/Mischkonglomerate.....	287
C. Unternehmenssitz.....	288
D. Verantwortlichkeit für die gruppenweite Eigenkapital- ausstattung?.....	288
E. Wechselwirkung zwischen den bestehenden Rechtsvorschrif- ten und möglichen neuen aufsichtsrechtlichen Maßnahmen.....	289
F. Ergebnis.....	290
11. Kapitel: Aufsichtssubjekte.....	291
A. Europäisches Aufsichtssubjekt.....	291
I. Ausgangslage.....	291
II. Subsidiarität versus Zentralisierung.....	292
1. Grundproblematik.....	292
2. Wirksamkeit der Zusammenarbeit.....	292
3. Unterschiedliche Rechtsordnungen.....	293
III. Europäische Zentralbank.....	293
IV. Folgerungen.....	293
B. Nationales Aufsichtssubjekt.....	294
I. Einheitsbehörde.....	294

1. Ausgangslage .....	294
a) Der Gesichtspunkt der zunehmenden Verwischung der Spartengrenzen .....	295
b) Der Gesichtspunkt des effizienten Verwaltungs- handelns .....	296
c) Die Rolle der Bundesbank im Rahmen einer einheitlichen Aufsichtskompetenz .....	297
2. Ergebnis .....	298
II. Leading Supervisor .....	299
1. Kompetenzordnung .....	299
2. Eingriffsermächtigungen .....	301
C. Führender Abschlußprüfer .....	302
D. Ergebnis .....	303
Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse .....	305
Sachregister .....	313